

Ein Projekt des
Einwandererbunds e.V.
www.ewbund.de



gefördert durch:



Die FilmLernstatt

Die eigene Sendung als
Sprachförderung für
DAZ - Schülerinnen und Schüler

Grußwort von Harun Öznarin

Die FilmLernstatt des Einwandererbundes geht nun in diesem Jahr in das 9. Jahr.

Vermutlich haben dann etwa 1100 Schüler und Schülerinnen aus zugewanderten Familien an dem Projekt erfolgreich teilgenommen.

Das Projekt bestätigt die Erfahrung des Einwandererbundes in der Konzeption und Durchführung von zukunftsorientierten sowie innovativen Maßnahmen. Es geht immer darum, die Integration in unserer Gesellschaft zu unterstützen.

Die heutige Form der FilmLernstatt hat unser Projektleiter Marco Giese entwickelt. Er hat das Projekt von 2015 bis heute begleitet und ist für die Kontinuität und den Erfolg verantwortlich.

Das Projekt ist ein Teil des Sprach - und Integrationsförderung - Programmes des Paritätischen in Schleswig-Holstein.

Ich möchte mich hier bei Frau Brocks (Parität SH) für die gute und ehrliche Zusammenarbeit in all den Jahren bedanken.

Wir hatten von Beginn an viele Unterstützer an den Schulen und in der Elternschaft. Besonders hervorheben möchte ich die ehemalige Bürgermeisterin von Uetersen, die in den ersten Jahren persönlich das Projekt unterstützte und Ausstellungen im Foyer des Rathauses in Uetersen ermöglichte.

Mein besonderer Dank gilt auch meinem Vorstandskollegen Hansjörg Mauch, der mit Beginn im Hintergrund beim Einwandererbund das Projekt betreute.

Ich wünsche mir für das Projekt, dass das Förderungsprogramm des Paritätischen Schleswig-Holstein in den nächsten Jahren erfolgreich weiterläuft.

Harun Öznarin: Präsident Einwandererbund e.V.

Vorwort von Marco Giese

Als ich vor fast neun Jahren gefragt wurde, ob ich nicht ein neues Projekt übernehmen wolle, bei dem junge Eingewanderte die deutsche Sprache durch kreative Arbeit verbessern können, habe ich schnell freudig zugesagt. Nach meinem Lehramtsstudium und dem anschließenden Diplomstudengang Regie hatte ich bereits viele Filmworkshops mit Kindern und Jugendlichen gemacht, auch mit eingewanderten jungen Menschen. Als regelmäßig stattfindendes Projekt, bei dem ich ein aufbauendes Konzept verfolgen konnte, hat mich die neue Aufgabe besonders interessiert. In der Zeit waren viele motiviert, den zahlreich aus den Krisengebieten Ankommenden zu helfen. Ich konnte mich so an einer Stelle einbringen, die meinen Fähigkeiten sehr entsprach.

Von meiner Mutter, die als kleines Kind nach dem Krieg aus der Umgebung von

Danzig nach Schleswig-Holstein vertrieben wurde, hatte ich einiges über die Nöte und Schwierigkeiten erfahren, die von vielen ungewollte, im Herzen heimatlose, meist mittellose und der hiesigen Sprache nicht mächtige junge Menschen in dieser völlig neuen Welt ertragen mussten.

Allein schon eine neue Sprache zu lernen, stellt eine Herausforderung dar. Wir alle erinnern uns sicher gut an den Englischunterricht in unserer Schulzeit und wie schwer der Weg mit Vokabeln lernen und Grammatik büffeln war. Die große Enttäuschung kam dann, als wir die Sprache außerhalb der Schule in direkter Kommunikation anwenden mussten, womöglich noch mit einem Muttersprachler. Wie wenig wir doch wussten! Wie hat unser Herz gebummert bei dem Gedanken, wie viele Fehler wir wohl machen.

In unser Land kommen viele Kinder und Jugendliche, die vor der großen Herausforderung stehen, sich mit der fremden Sprache vertraut zu machen, sie möglichst schnell derart zu lernen, dass sie in den Regelunterricht integriert werden können.

Die FilmLernstatt unterstützt jedes Jahr ca. 100 Jugendliche darin, die deutsche Sprache anzuwenden und mutig in das Gespräch mit Muttersprachlern zu gehen. Dafür wenden wir einen kleinen Trick an: Motivation.

Wir geben das Ziel vor, mit einer Gruppe innerhalb eines halben Jahres jeweils eine Fernsehsendung fertig zu bekommen, die die Jugendlichen dann stolz präsentieren können: Mitschüler/innen, Lehrer/innen, ihren Eltern.

Die Sendungen bestehen aus Umfragen, Interviews, Moderationen, Features und kleinen kreativen Filmchen. Und jede dieser Teildisziplinen hat ihr eigenes Lernpotential. Für ein Interview müssen viele Fragen ge-

sammelt werden, um dann ein intensives Gespräch mit einem besonderen Menschen zu führen. Den Kontakt suchen, zuhören, nachfragen. In der Moderation steht man dann mit einem Text allein oder zu zweit vor der Kamera, die ja eigentlich die Zuschauer sind, die man ansprechen will.

In der Umfrage als Königsdisziplin gehen die Teilnehmenden mit dem Mikro in der Hand auf fremde Passanten zu und stehen vor der Aufgabe, mutig in das Gespräch mit Fremden zu gehen, zu verstehen und sich verständlich zu machen.

Dazu braucht es Mut, der sich durch Üben und Ermuntern aufbaut. Mut, der dann zu Stolz für das Erreichte führt.

Die anderen müssen derweil als Team funktionieren, aufmerksam sein, damit wir auch Bild und Ton haben. Denn die Kamera, die Mikrofonangel – alles wird von den Teilnehmenden bedient.

Daneben gibt es noch kleine kreative Filmchen, Trickfilme, Features über Sehenswertes oder Besuche an interessanten Orten. Mutig sein!

Im Lauf der Zeit ist durch die langjährige Unterstützung durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband immer wieder neues Equipment dazugekommen, dass uns die Arbeit überhaupt erst möglich macht, es aber auch leichter macht, wirklich gute Ergebnisse zu erzielen.



Inzwischen begegne ich immer wieder ehemaligen Teilnehmer/innen, die jetzt an der Berufsschule sind, sich in einer Ausbildung befinden oder in einer Regelklasse eine höhere Schulausbildung anstreben. Es entstehen dann immer wieder nette Gespräche, und ich erhalte regelmäßig die Rückmeldung, dass dieses Projekt geholfen hat. Das freut mich sehr.

Ich möchte die Gelegenheit aber auch nicht verpassen, mich herzlich bei den DaZ-Lehrerinnen und -Lehrern zu bedanken, die mir bei dem Projekt immer beratend und begleitend zur Seite standen. Ebenso bei den Schulleitern/innen:

Herzlichen Dank für eure/Ihre Unterstützung, Offenheit und euer/Ihr Vertrauen, das mir und dem Projekt entgegengebracht wurde.

WAS

Beiträge für die Sendung

WAS?

Was ist typisch für...

... Deutsche? nett, Hunde, fleißig

W
hantieren
... Syrer? Lecker Essen, Kinder, große Feiern

- Afghanen? nett, viele Kinder, Kopftuch, Krieg
Kinder schlagen, Mädchen dürfen nicht in die Schule

Polen? katholisch, sentimental, Gefühle, Perlogi, Bigo

- Ägypter? Pyramiden

Sprachförderungsprojekt für DAZ-Kinder

Wir möchten Ihnen hier ein inspirierendes Sprachförderprojekt vorstellen, das vom Einwandererbund e.V. ins Leben gerufen wurde, um DAZ-Kindern (Deutsch als Zweitsprache) dabei zu helfen, mit Begeisterung und Mut Deutsch zu lernen. Dieses Projekt zielt darauf ab, Kinder mit Migrationshintergrund und Flüchtlingskinder zu unterstützen, damit sie sich nicht scheuen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Das Besondere an diesem Projekt ist die Integration von Filmtechniken in den Unterricht, bekannt als die FilmLernstatt. Hier werden die Kinder aktiv involviert, indem sie Interviews führen und Umfragen durchführen, die sie nicht nur selbst vorbereiten, sondern auch selbst filmen. Dies ermöglicht den Kindern nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch ihre kreativen und sozialen Fähigkeiten zu entwickeln.

Das Projekt wird vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein unter dem Dach des Einwandererbund e.V. großzügig gefördert. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein setzt seit acht Jahren ein wichtiges Zeichen, indem er Kinder und Jugendliche mit diesem Projekt fördert, damit sie die deutsche Sprache lernen können.

Es ist Teil der Initiative FilmLernstatt, die darauf abzielt, die sprachliche Kompetenz von fremdsprachigen Jugendlichen zu fördern. In der FilmLernstatt werden Fernsehsendungen produziert, die Interviews, Umfragen, Zukunftsvisionen und Moderationen beinhalten. Dies gibt den Kindern nicht nur die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Bereich Medienproduktion zu sammeln.

Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist die Betonung von Teamarbeit. Die Kinder lernen, dass erfolgreiche Zusammenarbeit in einem Team nur dann möglich ist, wenn alle ihre Aufgaben im Bereich Video, Ton und Interviewtechnik gut beherrschen und aufeinander abgestimmt sind. Diese Erfahrung stärkt nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Kommunikation, die entscheidend für ihre zukünftige Integration und berufliche Entwicklung ist.

Insgesamt bietet dieses Projekt den DAZ-Kindern nicht nur eine Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen, sondern auch eine Chance, Selbstvertrauen aufzubauen und wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln. Durch die Kombination von Sprachförderung und Medienbildung schafft die Film-learnstatt eine einzigartige Lernumgebung, die die Kinder ermutigt, mutig zu sein und sich aktiv in ihre Gemeinschaft einzubringen.



Team 1	Team 2	Team 3
Interview Besonderer Schüler/in	Interview Lehrer/in	Interviews Schüler
Tahir Alpha Ivan João Felix Malik	Micla Khurshid Ahmed Nadim Gailan	Ahina Ali reza Hasanid Lia Elmedina



Wie alles begann

2015 wuchs die Zahl der Zuwanderungen enorm und damit auch die der Kinder, die eingeschult werden mussten. Da sie kaum oder gar nicht deutsch sprachen, begann man an vielen Schulen sogenannte DaZ-Klassen einzurichten. Dort sollten die Kinder erst einmal Deutsch lernen mit dem Ziel, sie später in die regulären Klassen zu übernehmen.

Neben dem Unterricht sollten sie sich aber auch außerhalb kulturell engagieren können. Hierzu hat das Bildungsministerium finanzielle Mittel bereitgestellt. Wie und wofür gibt man diese aus, war das Thema bei einer ersten Zusammenkunft bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband in Kiel.

Die meisten der Anwesenden dachten an Theater spielen, musizieren oder malen.

Der Einwandererbund fand dies zu klassisch. Wir müssen doch die Kinder moderner ansprechen. So entstand die Idee, mit ihnen technische Spielereien auszuprobieren. Dies kam an der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule in Elmshorn gut an.

Bei der Rosenstadt Schule in Uetersen schüttelte die damalige DaZ-Lehrerin den Kopf. Man muss bei dem ansetzen, was die Kinder täglich machen; zum Beispiel mit dem Handy Fotografieren ohne Unterlass. So haben wir uns auf das Thema Fotografieren eingelassen.



Damit hatten wir die Schulen und die Themen, aber noch nicht den Kursleiter oder -leiterin. Es sollte eine Person sein, sich mit technischen Spielereien und Fotografieren auskennt. Gibt es die/den?

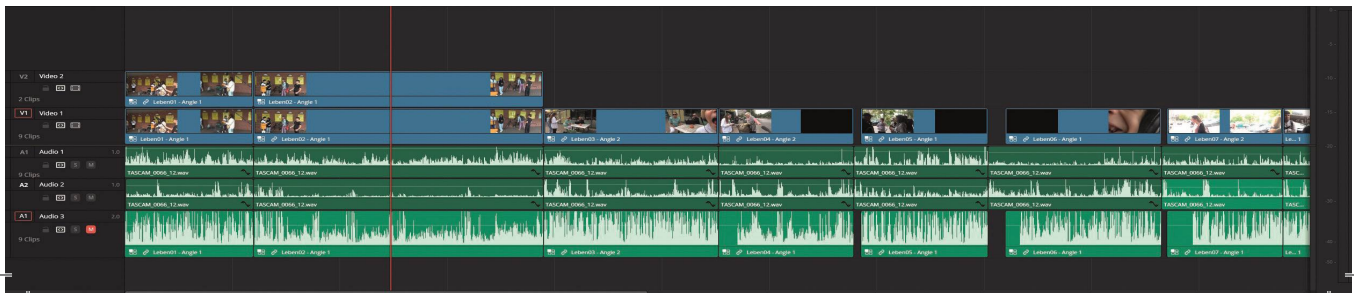
Zum Glück fanden wir Marco Giese, der in beiden Dingen beschlagen war. Er hatte einen Abschluss als Regisseur an der Hochschule in Hamburg. Also das Multitalent war gefunden.

So musste er zweimal in der Woche von Hamburg nach Uetersen bzw. Elmshorn reisen, so dass man sich die Frage stellte, hält er durch. Aber er tat es.

Der entscheidende Fortschritt im Projekt war der Besuch mit den DaZ-Kindern im

Studio von Tide in Hamburg, wo sie erlebten, wie eine Jugendsendung gemacht wurde. Man konnte mit der Technik umgehen, selbst einen Beitrag moderieren. Inzwischen hatte sich die Ausrichtung ohnehin Richtung Video geändert.

DaZ-Kinder aus unterschiedlichen Kursen machten nun jedes Jahr vier Magazin-sendungen von einer halben bis zu einer Stunde. Die einen kümmerten sich mehr um die Technik, die anderen machten Interviews, beinahe alle machten Umfragen und moderierten die Sendungen. So kam, was ursprünglich getrennt war, Technik und Fotografieren zusammen.



vom Foto



Er schläft



Der Lehrer kommt
und schlägt mit
seiner Hand auf den
Tisch



Der Schüler
wacht auf



Er sieht den Lehrer



Sie sitzt allein



Sie bekommt einen
Brief.



liest
und
lacht



Sie lacht

müde

erschrocken

Angst

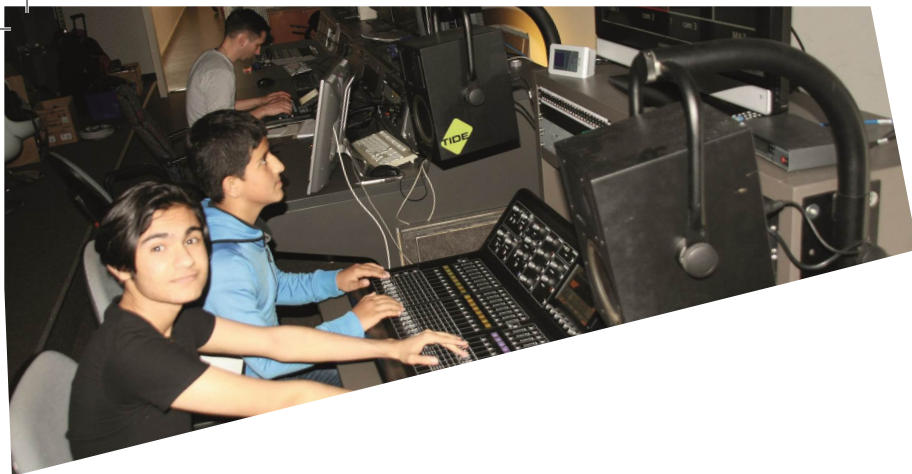
Traurig

überrascht

neugierig

glücklich

zur Sendung



Mit den Kindern der DaZ-Klasse von Frau Iryna Günther an der Rosenstadtschule in Uetersen hat sich zu Beginn des Jahres 2016 die Idee entwickelt, eine Fernsehsendung zu gestalten.

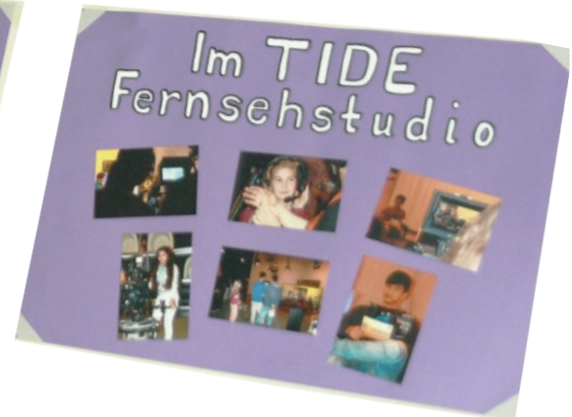
Wir nahmen dazu Kontakt zum Bürgerfernsehen Tide in Hamburg auf. Am Ende haben wir nicht nur das Studio besichtigt, sondern gleich die Sendung Schnappfische mitgestaltet.

In der Projektwoche der Rosenstadtschule im Februar 2016 wurden die Filmbeiträge für die Sendung und die Moderation durch Flüchtlingskinder vorbereitet.

In den weiteren Wochen haben die Schülerinnen und Schüler weitere Beiträge gedreht (u.a. ein Interview mit der Bürgermeisterin von Uetersen) und Moderation geübt.

Am 25.4. wurde die Sendung in den Studios gedreht.

Dies war ein besonderes Erlebnis für die Kinder, in einem Fernsehstudio zu arbeiten. Sie konnten die technischen Geräte – von der Kamera bis zum Ton sowie im Regieraum – nach einer Einweisung selbst bedienen. Vier der Kinder übernahmen den ersten Teil der Moderation der Sendung.



Stolz hat sie auch gemacht, dass ihre eigenen Beiträge für würdig befunden wurden, im Fernsehen gezeigt zu werden.

Die Sendung wurde im Hamburger Sendebereich von Tide Ende April/ Anfang Mai viermal ausgestrahlt.

Die Erfahrungen haben Lust auf mehr gemacht. Es ging ab jetzt darum, mit den Kindern der DaZ- Klassen eine „Fernsehsendung“ zu erstellen, die aus kurzen Filmbeiträgen sowie der verbindenden Moderation besteht.



Die Königsdisziplin:

UM



FRAGEN

Warum ist die Umfrage für mich die Königsdisziplin? Stellen Sie sich mal vor, Sie müssen mit dem Mikrofon in der Hand auf fremde Menschen zugehen, um Ihnen dann Fragen zu stellen. Und das auch noch in einer Sprache, die für die Gefragten die Muttersprache, für Sie selbst aber eine gelernte Sprache ist. Schwierig, nicht wahr? Das erfordert schon Mut. Für die einen vielleicht weniger, für andere aber umso mehr.

Und: Insbesondere hier muss man als Team sehr gut funktionieren. Wenn die Kameras nicht da und eingeschaltet sind, haben wir kein Video. Wenn der Tonmann oder die Tonfrau unaufmerksam war, haben wir keinen Ton. Kurz: Wenn man seinen Job nicht gut macht, sich ablenken lässt, leidet das Ergebnis und das ganze Team darunter.

Sind die ersten Verantwortlichkeiten verteilt, können wir also starten, kommt eine weitere wichtige Übung ins Spiel: Höflichkeit. Die Jugendlichen müssen lernen, dass man auch

nett bleibt, wenn Menschen nicht mit einem sprechen oder gefilmt werden wollen.

Und danach auf keinen Fall in ihrer Sprache etwas sagen und lachen, da die Passanten dann natürlich denken, sie werden verspottet. Und so muss für jede Gruppe immer der richtige Weg zwischen Lebendigkeit zulassen und Disziplin halten gefunden werden. Aber starten wir doch mal von vorne. Am Anfang der Umfrage ist ein Thema, dass die Jugendlichen interessiert.

Aber – was ist das überhaupt, ein Thema? Es gibt zunächst so viel zu klären, nicht nur diesen Begriff. Haben dann aber erst einmal alle verstanden, was ein Thema ist, kommen schnell die ersten Vorschläge. Viele Themen kommen immer wieder. Fußball zum Beispiel. Oder Familie. Aber auch ernste wie Krieg, der Sinn des Lebens und dergleichen. Sogar über Menschenrechte haben wir schon Umfragen gemacht. Im Lauf der Zeit sind so die unterschiedlichsten Themen zustande gekommen.

Bei dem Sammeln der einzelnen Fragen gehen wir dann gründlich vor und überlegen, bei welchen Fragen die Menschen wohl viel reden werden (keine Fragen, die man mit „ja“ oder „nein beantworten kann!). Und ob wir das Thema damit umfassend erarbeitet haben.

Umfassend? Naja, durch das unterschiedliche sprachliche Niveau der Teilnehmenden ist es dabei auch immer ein Balanceakt zwischen fordern/fördern auf der einen und nicht überfordern auf der anderen Seite.

Apropos überfordern: Es gibt keine Stunde nur mit Theorie und Kopfarbeit. Also üben wir die Umfrage gleich noch und verteilen die ersten Rollen. Wer fragt, wer macht Kamera, Ton? All das wird dann aber vor Ort ständig gewechselt, so dass jede/r mal fragt und Technik macht. Auch die, die zu Beginn noch gesagt haben „Ich frage auf keinen Fall!“, werden nach und nach daran herangeführt. Der Mut, den sie dabei aufbringen müssen, und die Überwindung wird dann mit dem Gefühl entlohnt, heute stärker und größer geworden zu sein. Eine Beobachtung, die ich regelmäßig machen kann. Und ein Effekt, der mir sehr wichtig ist. Angst behindert bei der Kontaktaufnahme, Mut wiederum ermöglicht Kontakte.





Moderation

Schnitt Beitrag

Ein Beitrag entsteht:



Sichtung Rohschnitt

Rohschnitt

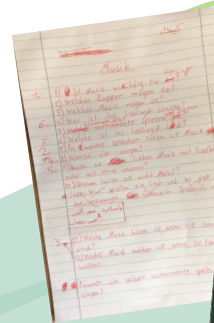


Was ist eine Umfrage?
Was bedeutet das Thema?

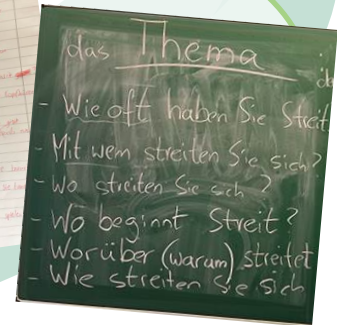


Ein Thema finden

Umfrage



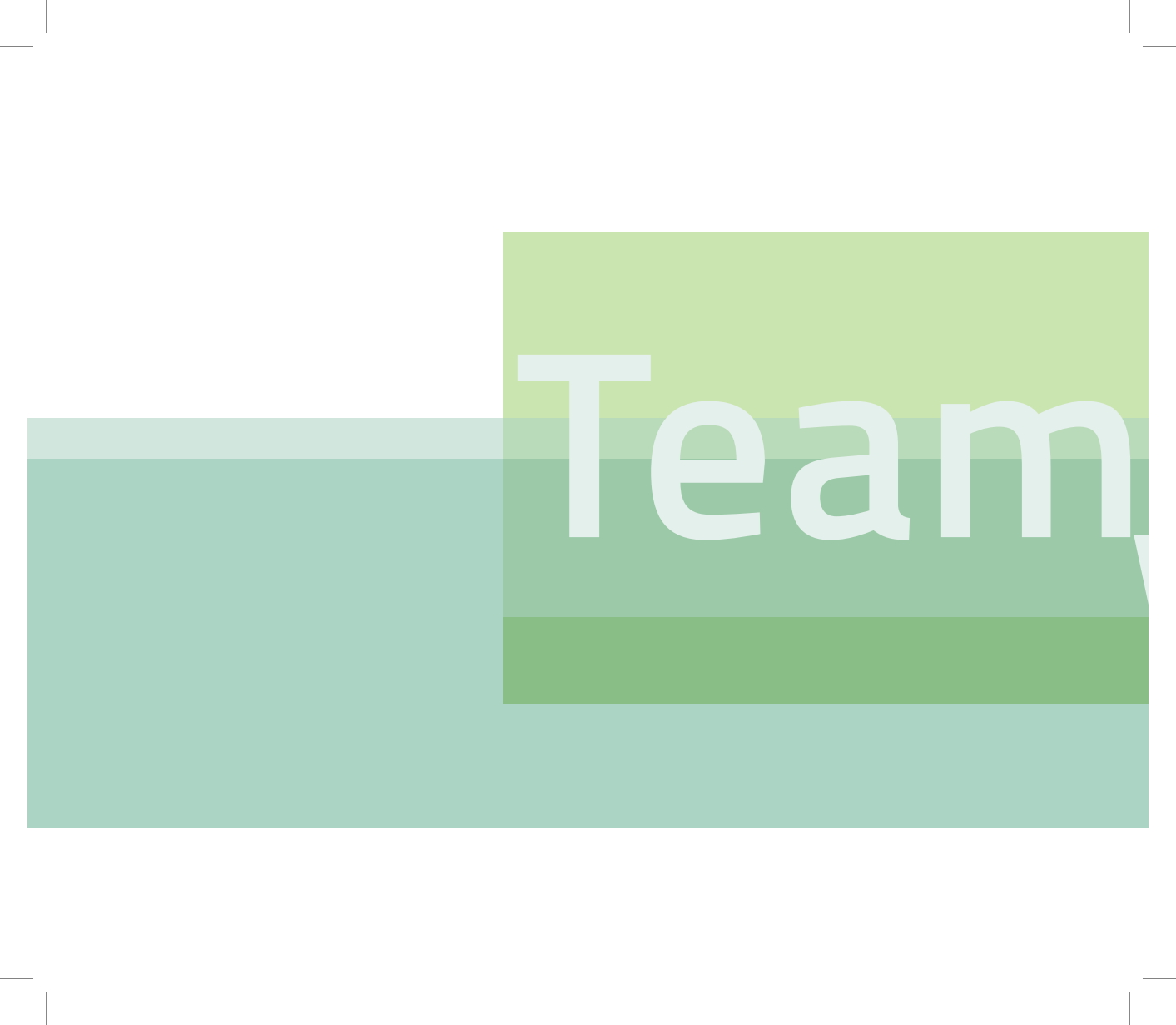
Fragen sammeln



Probe
im Klassenraum
Fragen, Technik
und Teamarbeit üben



Umfrage



Team

work





Zusammenarbeit, Teamwork, ist eine wichtige Grundlage im Zusammenleben und in der gemeinsamen Arbeit. Nicht umsonst geben Firmen viel Geld für die Schulung ihrer Mitarbeiter in diesem Bereich aus. Sie muss erlernt werden. Je heterogener die Gruppe, desto komplizierter kann es dabei werden.

Die DaZ-Klassen sind dabei ein wenig wie die alten Dorfschulklassen, in der verschiedene Altersstufen mit sehr unterschiedlichem Niveau zusammen unterrichtet werden. Und so kommen die Jugendlichen dann auch in dieses Projekt. Dazu kommen noch die teils sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründe. Da ist es nicht immer leicht, eine gemeinsame Linie in der Zusammenarbeit zu finden. Umso wichtiger, dass man – neben dem ganzen Spaß, der nicht zu kurz kommen soll – lernt, im Sinne einer Gruppe, eines gemeinsamen Ziels zu handeln. Dass man lernt, was Verantwortung bedeutet, verlässlich zu sein. Und sich gegenseitig zu helfen, damit man gemeinsam etwas schafft.

Das klingt vielleicht etwas hoch gegriffen, und natürlich funktioniert es nicht immer. Nicht jede gegenseitige Aversion löst sich dabei in Luft auf. Nicht immer gelingt der Schulterchluss.

Man muss auch bedenken, dass die jungen Menschen große Veränderungen in ihrem Leben durchmachen mussten, ihr Land, ihre Heimat mit Freunden, Teil der Familie und vertraute Umgebung verlassen haben, verlassen mussten. Und hier mit der Unsicherheit leben müssen und häufig mit dem Gefühl, mein Wissen hier ist unzureichend. Ich bin unzureichend. Und das auch noch in der Pubertät, eine ohnehin katastrophale Zeit.



Also: Es funktioniert nicht immer, nicht bei jedem, nicht durchgehend. Aber immer wieder. Und wenn wir die ersten Aufnahmen im Rohschnitt sichten und die Frage kommt, warum denn an der Stelle kein Bild und an der anderen Stelle kein Ton ist und ich dann sage: „Tja, da hatte wohl eine Kamerafrau oder ein Tonmann ihre oder seine Verantwortung vergessen“, da begreifen sie es spätestens.

The background consists of several overlapping rectangular blocks in various shades of green and teal. A large, medium-green rectangle is centered, with a lighter green rectangle above it and a darker teal rectangle to its right. Below these, a light teal rectangle spans the width, and a darker teal rectangle is on the right side. The word "kreativ" is centered in the medium-green rectangle.

kreativ

The background consists of several overlapping rectangular blocks in various shades of green and teal. A dark teal block is on the left, with a medium green block overlapping its right side. A light green block is at the top, and a darker teal block is at the bottom. The word 'Filme' is centered in the dark teal block.

Filme

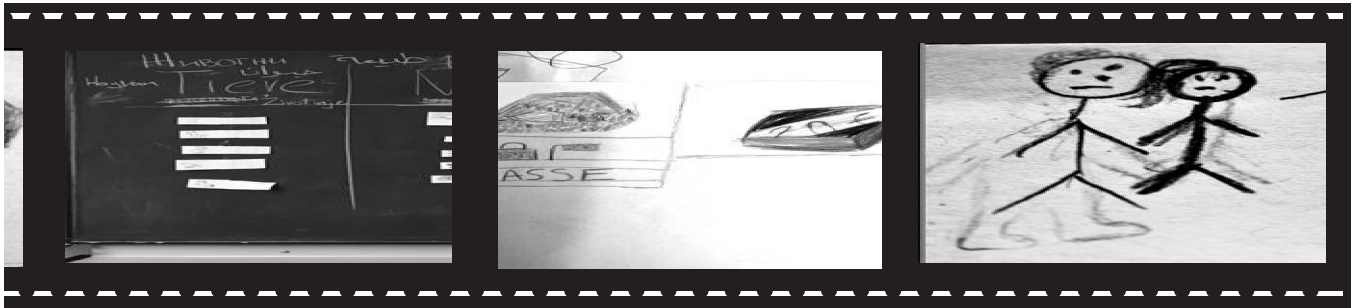
Das Sprechen mit Deutschen als Interview oder Umfrage bildet den Kerninhalt des Projekts. Die Sprache lässt sich aber auf eine andere kreative Weise fördern, die gleichzeitig für mehr Abwechslung in den Sendebiträgen führt. Es entstehen dabei kleine Filmchen, in denen die Jugendlichen sich oder die Welt, in der sie leben, vorstellen. Fantasievoll und/oder illustrierend.

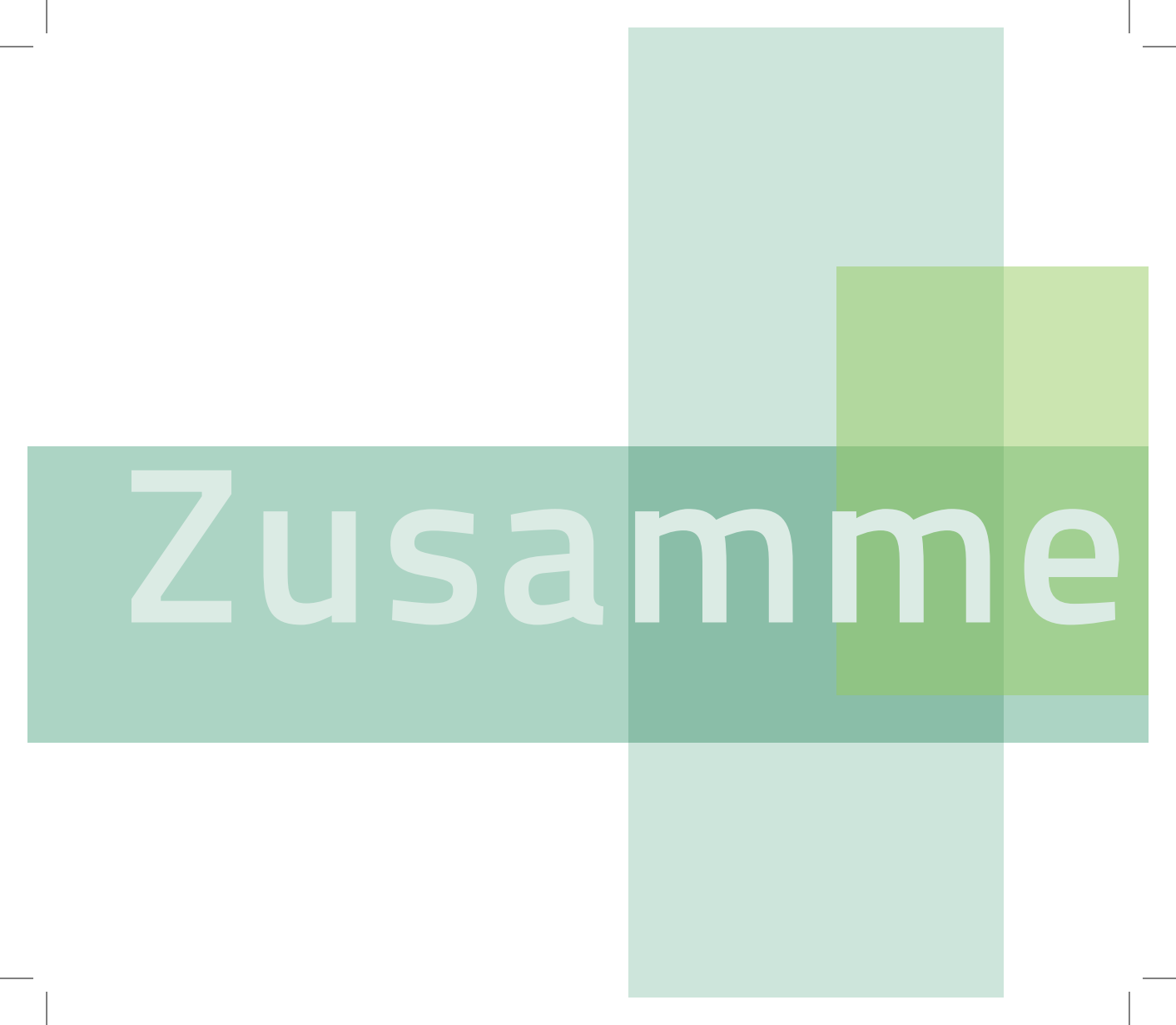


Als „selbstdarstellend“ kann man solche Filme betrachten, in denen die Jugendlichen uns zeigen (und darüber sprechen), was sie besonders gut können. Oder was ihre Lieblingsspiele sind. Oder wie ihr Tagesablauf aussieht. Was sie selbst für Hoffnungen und Ängste haben.

An kreativen Filmen sind beispielsweise Trickfilmanimationen entstanden. Und selbst ausgedachte oder erlebte Geschichten, die dann bebildert und schließlich vertont und animiert wurden.

Jede der vielen Sendungen enthält solche Filmchen



The image features a minimalist design with several overlapping squares in various shades of teal and green. A horizontal teal bar spans the width of the image, and a vertical teal bar of the same height is centered. To the right of the vertical bar, there is a 2x2 grid of squares: the top-left square is a medium green, the top-right is a lighter green, the bottom-left is a darker green, and the bottom-right is a medium green. The word "Zusammen" is written in a white, sans-serif font, centered horizontally and partially overlaid by the teal bars and the green squares.

Zusammen

FilmLernstatt /
Schulen /
& DAZ-LehrerInnen und Lehrern

enarbeit !!!

Eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften war uns von Anfang an sehr wichtig. Einerseits, um die Jugendlichen überhaupt erreichen zu können; andererseits aber auch für den ständigen Austausch über die Teilnehmenden und für eine Abstimmung über Inhalte und Methoden. Gerade am Anfang. Denn obwohl Marco Giese auf jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen bauen konnte, war es für ihn doch die erste Arbeit mit ausschließlich Zugewanderten. Da ist die Unterstützung von und der Austausch mit DaZ-Lehrern und Lehrerinnen sehr wichtig.

Wir hatten von Anfang an das Glück, viele hervorragende und sehr engagierte Fachkräfte an unserer Seite zu haben. Angefangen mit Katja Stark in Elmshorn und Iryna Günther in Uetersen, mit der alles begann. Gerade sie musste bereit sein, sich auf ein Wagnis einlassen, da es kein Vorbild und noch nichts Konkretes – außer unserer Vorstellung – gab. Vielen Dank, dass du das für deine Schützlinge gemacht hast.

Tolle Möglichkeiten bot auch das DaZ-Zentrum in Norderstedt mit dessen äußerst engagierter Leiterin Sabine Rutten. Auch nach der Auflösung des Zentrums organisiert sie das Kulturangebot der DaZ-Schüler, jetzt an diversen Schulen in Norderstedt, wodurch der Kontakt erhalten blieb.

Und dann ist da Verena Fischer-Neumann in Elmshorn, eine sehr engagierte Lehrerin an der KGSE, mit der die Zusammenarbeit schon seit Jahren mit immer neuen Schülerinnen und Schülern erfolgreich weitergeführt wird.

Aber auch an der Anne-Frank-Schule und der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule in Elmshorn oder dem Schulzentrum Nord in Pinneberg trafen wir auf tolle Pädagogen, die in der FilmLernstatt eine gute Möglichkeit sahen, ihre SuS zu fördern.

So gab es in all den Jahren sehr gute und teils intensive Kontakte zum Lehrerkollegium, aber auch zur jeweiligen Direktion der Schulen.

Melawod Isa
Gottke
Fahrad
Frau Lemm

Elmshorn, den 12.07.2023

Lieber Herr Giese,
 wir danken Ihnen sehr für Ihre Arbeit
 mit uns, der DaZ-Basis-Klasse der Anne-
 Frank-Gemeinschaftsschule in Elmshorn!
 Wir werden Sie nie vergessen und immer in
 Erinnerung behalten, wie freundlich und
 geduldig Sie mit uns gewesen sind, wie Sie
 uns immer motiviert haben, Ihre coole
 Ideen umzusetzen und mit welcher Freude
 Sie mit uns gearbeitet haben! So bringt
 Deutschlernen richtig großen Spaß!
 Kommen Sie gern wieder!

Vielen Dank und viele liebe Grüße
 von der DaZ-Basis-Klasse
 und ihren Lehrkräften

Lieber Herr Giese,

Wir haben so viel von Ihnen gelernt und gegenseitig
 hatten wir auch so viel Spaß. Das war richtig schöne-
 Zeit für uns. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken und
 wir wünschen Ihnen viel Glück ❤️ 😊

Von DaZ Klasse (Gemeinschaftsschule Harksheide)
 30.6.2022

Anfal, Freweini, Konuz, Enot

Freweyni, Ali Reza, Mohammad

Anastasia 😊, Shaghayegh oder Goli ☺

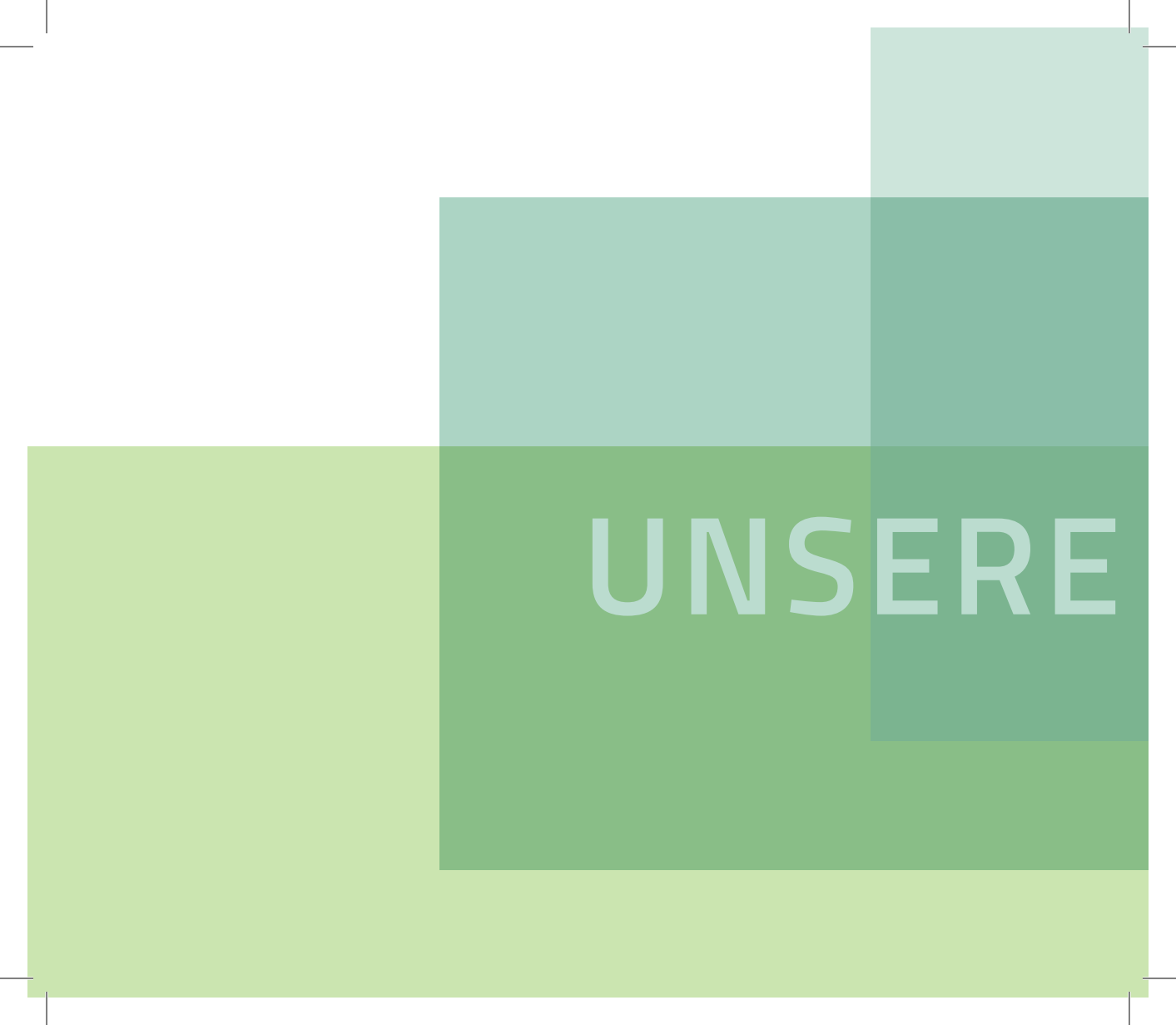
Edini, Nikol, Maria, Dixon, Amir

Mahdi, Ahmad, Nima, Zeynep, Omid,

Barak

Lieber Herr Giese,
 vielen Dank für
 das tolle Projekt!

Oliver Herr

An abstract graphic design featuring several overlapping squares in various shades of green. The word "UNSERE" is written in a bold, white, sans-serif font across the center. The squares are arranged in a way that creates a sense of depth and layering. The word "UNSERE" is positioned over a dark green square, which is itself layered over a medium green square, which is layered over a light green square. The overall composition is clean and modern.

UNSERE

Wir präsentieren:

SENDUNG



Neben den hoffentlich nachhaltig wirkenden Eindrücken und Erfahrungen ist die Vorführung ihrer eigenen Sendung für die teilnehmenden Jugendlichen zum Abschluss natürlich ein Highlight. Jetzt erst erleben auch sie den finalen Schnitt der Umfragen, Interviews und Filme. Und natürlich sich selbst groß als Moderator/in.

Dazu kommt dann noch die Aufregung, das alles anderen zu zeigen: Gästen, die eingeladen wurden, anderen Schülern und Lehrern, der Direktion. Und damit auch etwas über die eigene Person preiszugeben: wie man spricht, Fragen stellt oder was man so kann.



Gerne laden wir auch die Eltern dazu ein, nicht immer lässt sich das allerdings durchführen. Die Organisation gerade zum Ende eines Schulhalbjahres gestaltet sich nicht immer einfach. Und so gibt es sehr unterschiedliche Präsentationsformen, von wenigen Gästen bis hin zu einer großen Versammlung.

Eine Veröffentlichung der Sendungen auf YouTube und dergleichen geht leider nicht. Sicherlich hätten damit viele der Teilnehmenden und deren Eltern keine Probleme, aber wir müssten dann viele Jugendliche ausschließen, die nicht im Internet gezeigt werden wollen, können oder dürfen. Und am Ende ist das Machen dann doch das Entscheidende.

O-Töne

DaZ-Zentrum Norderstedt

„Seit 2017 führt das DaZ-Zentrum Norderstedt im Rahmen eines außerschulischen Kulturangebots das Projekt „Filmwerkstatt und Medienkurs“ mit dem Filmregisseur Marco Giese durch und hat in dem Projekt nachhaltige Erfolge mit der Zielgruppe erzielt.

Ziel des Projektes ist es, die Sprachkompetenzen der Kinder und Jugendlichen auf kreative und spielerische Weise zu erweitern und nachhaltig zu festigen. Die Arbeit in dem Projekt trägt außerdem erheblich dazu bei, die sozialen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Neben der Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten ist es dabei sehr wichtig, die Heranwachsenden durch kleine Erfolge zu stärken. Die Kamera richtig zu bedienen,

sich mit Deutschen gut verständigen zu können, im Team eine Aufgabe gut zu bewältigen, damit die SuS durch diese Erfahrung selbstbewusster werden.“

Sabine Rutten, ehem. Schulleiterin

Rosenstadtschule Uetersen

„Schon während der Vorbereitungsphase waren alle Schülerinnen und Schüler sehr motiviert und überlegten Fragen, die sie an die Bürgermeisterin stellen wollten. Bei der Durchführung des Interviews konnten sie einige Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen, indem sie selbstbewusst Kameraführung übernahmen oder das Gespräch führten. Die Zusammenarbeit klappte wunderbar.

Solche Projekte bieten Kindern mit geringen Sprachkenntnissen die Möglichkeit zu

zeigen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sie haben. Sie können diese weiter entfalten und dadurch die Sprache besser und vor allem schneller lernen. Sie sind motiviert und stolz darauf, ihre Ergebnisse anderen zu präsentieren."

Iryna Günther

KGSE Elmshorn

„Das Projekt FilmLernstatt mit Herrn Giese in unserer DaZ-Basisklasse hat sich bewährt. Wir danken noch einmal herzlich für die Unterstützung.

Die letzte Präsentation der entstandenen Produkte war beeindruckend und hat gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler mit dieser Arbeit ihren Sprachschatz erweitern und ihre sozialen Kompetenzen sowie ihr Selbstbewusstsein aufbauen konnten.

Ein Teil der entstandenen Produktion fand aus diesem Grund auch den Weg in die KGSE-Feier zur Verleihung des Siegels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“"

Andreas Weßling, Schulleiter

„Marco Giese bringt die Schülerinnen und Schüler meiner DaZ-Klasse ins sprachliche Handeln. Die jungen Reporterinnen und Reporter gehen nach draußen und sprechen mit Elmshornerinnen und Elmshornern. Sie überwinden dabei Hemmungen und leisten ganz nebenbei einen Beitrag zum interkulturellen Miteinander. Höhepunkte sind sicherlich die Besuche auf dem Wochenmarkt der Stadt. Dabei agieren sie als Kundinnen und Kunden, während ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sie dabei filmen. Macht einfach Spaß!“

Verena Fischer-Neumann, DaZ-Lehrerin

2021
Elmshorn
Norderstedt

2020
Elmshorn Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Norderstedt DaZ-Zentrum

2019
Elmshorn Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Norderstedt DaZ-Zentrum

2018
Elmshorn Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Norderstedt DaZ-Zentrum

2017
Elmshorn Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Pinneberg Schulzentrum Nord
Uetersen Rosenstadtschule

2016
Elmshorn Anne-Frank-Gemeinschaftsschule
Pinneberg Schulzentrum Nord
Uetersen Rosenstadtschule

2015
Beginn des Projekts

2022

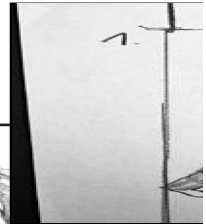
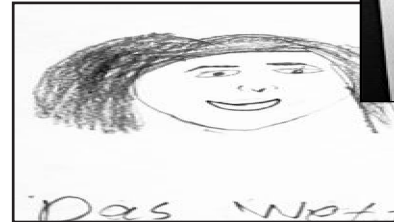
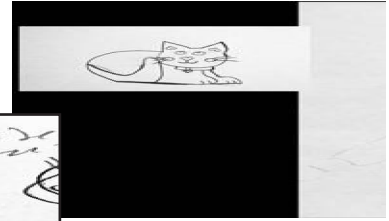
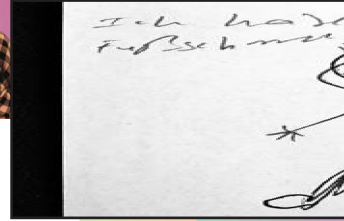
Elmshorn Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Norderstedt Gemeinschaftsschule Harksheide

2023

Elmshorn Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule
Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule

Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe
Gemeinschaftsschule Harksheide

Die bisherigen DAZ - Projekte



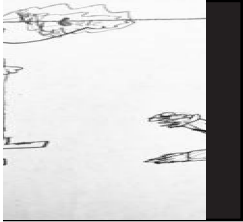
Nachwort



2015 ging die FilmLernstatt an den Start. Seit dieser Zeit fördert der Paritätische Wohlfahrtsverband SH das Projekt Jahr um Jahr.

Jährlich, das bedeutet auch, dass sich das Projekt immer wieder unter Beweis stellen muss hinsichtlich seiner Arbeit und Ergebnisse.

In dieser Zeit sind Fernsehsendungen im zweistelligen Bereich, unzählige Moderationen und kleine Filmchen, sehr viele kreative Geschichten und Reportagen und ohne Ende Umfragen und



Interviews entstanden. Man könnte also den ganzen Tag lang ohne Pause die DaZ-Sendungen gucken, ohne dass sich etwas wiederholen würde.

Aber das sind nur die digital festgehaltenen Ergebnisse. Viel wichtiger sind die nicht eindeutig nachweisbaren: Die Erfahrungen, die die Jugendlichen hier gemacht haben, wenn sie mutig mit dem Mikrofon in das Gespräch mit Deutschen gegangen sind.

Wenn sie sich Mühe geben, eine deutsche Moderation möglichst fehlerfrei zu sprechen. Wenn sie in Gruppenarbeit zielorientiert und mit Freude zusammenarbeiten. Wenn sie stolz auf das Erreichte sein können. Wenn sie sich und ihre Arbeit präsentieren können.

Wir freuen uns auf einen Fortgang.

Sie möchten gerne Kontakt mit der
FilmLernstatt aufnehmen?

lernstatt@ewbund.de

Einwandererbund e.V./Integration- und Beratungszentrum
(Mitglied der FÖTED und beim PARITÄTISCHEN)

Präsident: Harun Öznarin
Geschäftsstelle:
Feldstr. 3, 25335 Elmshorn
Postfach 1163, 25311 Elmshorn

Tel: (04121) 64010-60 & -68
www.ewbund.de
info@ewbund.de



Danksagung

Mein Dank gilt dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, namentlich Ilona Brocks, für die Förderung und Unterstützung.

Vielen Dank Hansjörg Mauch, der das Projekt initiierte und ehrenamtlich mit viel Engagement unterstützte und weiterhin unterstützt.

Der Einwandererbund e.V. (EWB), Träger und Heimat der FilmLernstatt, wurde 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig – Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen. Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten-Selbstorganisation entwickelt. Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und in der Kultur- und Theaterarbeit tätig.